

Verband  
 3 Uhr  
 jährige  
 ab.  
 Vorstand.  
 8 Uhr  
 Nagold  
 2 Uhr  
 Ebhausen  
 Mohrdorf  
 nlungen  
 che Lage  
 Bahnen.  
 art.  
 reublickst ein-  
 2130  
 e Partei.  
 Mai 1920.  
 ge.  
 rlich unsere  
 ürr  
 en der An-  
 r.  
 lthe.  
 ER  
 hohe Provision  
 sofort gesucht.  
 n die Geschäfts-  
 b eingetroffen.  
 ver  
 M. 4.— usw.  
 wasser  
 atschlag  
 ausfall.  
 (Jägerhof.)  
 20  
 in Nagold.  
 poth- 103.—  
 Hypoth. 160.75  
 poth. Bk. 102.50  
 poth. Bank. 103.—  
 A—D 96.80  
 g. ab 96.—  
 editorens 103.50  
 ationen. 112.50  
 kurtz. R. 104.75  
 iten. 150.—  
 ank 313.00  
 217.—  
 haft 192.50  
 sodafabrik 830.—  
 ren 261.—  
 mentabell. 249.75

Wahlrecht an jedem Wahl-  
 tag. Wählungen nehmen  
 sämtliche Volkswahlberechtigten  
 und Wahlberechtigten teil.  
 Wahlrechtlich hier  
 mit Wahlrecht Nr. 12 15  
 auswärts Nr. 12 45  
 einzahl. der Vollgebühren  
 Wpahl. nach Verhältnis  
 Angelegen-Weilke Nr die  
 einzahlige Seite aus ge-  
 wöhnlicher Schrift oder  
 beem Raum bei einmäl-  
 lger Einzahlung 50 Pfg.  
 bei mehrmäliger, Kabott  
 nach Kart. Bei gerichtl.  
 Wählungen u. Konkursur-  
 t der Kabott einzahlig.

# Der Gefellschaffter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
 Nagolder Tagblatt  
 Begründet 1876

Bestellstelle Zeitung im  
 Oberamtsbezirk. — An-  
 zeigen sind daher von  
 diesem Erfolg.  
 84 wird keine Gewähr  
 übernommen, daß Angege-  
 ner Bestanden in bestimmten  
 Kategorien oder an der ge-  
 wöhnlichen Stelle erscheinen.  
 In Fällen von Mißverste-  
 hungen behält sich Verleger  
 die Befugnis vor, die Anzei-  
 gen der Zeitung oder der  
 Zeitung d. Wochenschau zu  
 verschieben, zu kürzen oder  
 ganz zu unterlassen, ohne  
 dem Besteller Schadenersatz  
 zu leisten.  
 Telegramm-Adresse:  
 Gefellschaffter Nagold  
 Volkshaus Nr. 1  
 Stuttgart 5113.

Nr. 106

Samstag den 8. Mai 1920

Preis pro Nummer 26

94. Jahrgang

## Politische Wochenschau.

Der Weltfrieden, der 1. Mai, ist ruhig verlaufen, aber die Welt, die ihn feierte, sprach fast ausschließlich deutsch, vielfach mit etwas östlichem Einschlag. Die Nationalversammlung sowohl wie auch der württembergische Landtag hatten beschloffen, den Tag nicht zum bürgerlichen Feiertag zu gestalten, sondern nach den vielen unheimlichen Feiertagen, die hinter uns liegen, den volkswirtschaftlichen Segen der Arbeit zu fördern. Auch die württembergische Regierung bekannte sich ausdrücklich zu diesem Standpunkt. Wer aber nicht arbeitete, war das württ. Arbeitsministerium. Wir hätten geruh nicht dagegen, daß die Arbeiterschaft auch in diesem Jahre für den Achttundentag demonstrierte, obgleich sie ihn bei uns schon lange gefeiert hat, aber wir befürchten, daß wir nicht mehr der Zeit fern sind, wo wir froh wären, wenn wir die Arbeiter auch nur an vier Tagen in der Woche acht Stunden lang beschäftigen und bezahlten könnten. In der Schuhindustrie hat der Konjunkturrückgang schon begonnen und die anderen scheinen nachzuziehen. Das würde ein großes Unglück zu einem Zeitpunkt, in dem die Lebensmittel am knappen werden und wiederum im Preis gestiegen sind.

Der Landtag arbeitet mit Hochdruck, um vor der Pfingstpause noch möglichst viel fertig zu stellen. Dazu gehört auch das Schulgesetz, auf das wir erst zu sprechen kommen, wenn es auch in der dritten Lesung mit ihrer Generaldebatte erledigt ist. Dazu gehört ferner das Amtsblattgesetz, das eine große Gefahr für die Presse bedeutet, keineswegs etwa bloß für die Amtsblätter, deren Privileg ja längst durchbrochen ist, sondern für die gesamte, von der Regierung unabhängigen Presse überhaupt. Die Zeitungen befinden sich ohnehin in einer höchstbedenklichen Lage, die noch in diesem Sommer über Sein oder Nichtsein so manchen Zeitungsvorstand entscheiden wird. Aber die Diktatur des Ministers Heymann macht gar kein Hehl daraus, daß das Amtsblattgesetz sich gerade gegen die Amtsblätter richtet, die Heymann bekämpfen. Das nennt man Pressefreiheit. Als neulich die Frage aufgeworfen wurde, ob die Angehörigen der Einwohnerwehr der alleinigen Kommandogewalt dieses Ministers oder besser der des gesamten Staatsministeriums untersteht, suchte es der Urheber ohne jede Berechtigung bei den Offizieren und sprach im Staatsanwalter von „kleinen Ludendorffs im Westensachsenformat“. Wer aber waren im Frühjahr 1919 die Sicherheitskommissionen, die in Stuttgart die Regierung gegen die Spartakisten schützten? Frost lichter Offiziere! Und so will Heymann die Antizität der Regierung führen. Er sagt, man wolle ihn nicht als Minister haben, weil er Sozialdemokrat sei. Herr Heymann irrt sich: gegen Herrn Dr. Lindemann als Sozialdemokratischen Minister des Innern hätten wir gar nichts einzumenden. Das war ein Hochmann und ein Mensch, dem man orttrauen konnte. Diktatorische Gelüste lagen ihm fern, wie sie auch Herrn Bloß fernliegen, der als Staatspräsident niemals von bürgerlicher Seite persönlich angegriffen wird.

Und nun geht es in den Wahlkampf hinein. Er wird sehr erbitert werden und spielt sich jetzt schon zum Teil innerhalb der Parteien ab, sofern es sich um die Aufstellung der Kandidatenlisten handelt. Beim Zentrum spielt dabei die Bauernfrage eine wichtige Rolle. Die Deutsche demokratische Partei leidet unter der Austrittsbewegung vieler ehemaliger Nationalliberaler und Freisinniger, die sich jetzt der neuen Deutschen Volkspartei anschließen. Zwei Momente bilden die Streitpunkte: erstens die Koalitionspolitik, zweitens die Zwangswirtschaft. Wegen die letztere hat sich die Landwirtschaftskammer mit 42 gegen 23 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen ausgesprochen. Vielleicht kommt auch die Finanzpolitik in den Wahlkampf. Man sollte wenigstens meinen, daß die unfaire Verteilung der hochzählbaren Steuerlast Grund genug gäbe, den verschiedenen Kandidaten, die sich um die Stimmen bemühen, etwas auf den Zahn zu fühlen. Wir erinnern nur an die nominalen Erhöhung der Postgebühren, wonach jetzt ein einfacher Brief selbst im Reichscharakter 40 und eine Postkarte 30 Pfennig kostet. Dazu kommen noch die unglaublich hohen Eisenbahntarife. Beides zusammen muß ja geradezu mit Naturunwendigkeit Handel und Wandel ruinieren. Wenn wenigstens von oben herunter gepakt würde, anstatt die Zahl der Beamten bei der Post und Eisenbahn immer noch zu vermehren. Aber so muß man mit Hamlet rufen: Wirtschaft, Horatio!

Die Konterung von San Remo hat mit einem Triumph der Franzosen geendet. Das zeigt sich immer deutlicher, je genauere Nachrichten über die Verhandlungen bekannt werden. Der englische Premierminister erzählt jetzt ganz offen, daß man in aller Form darüber debattiert habe, ob die Franzosen die Rheinlande und auch den Ruhrbezirk nicht bloß besetzen, sondern geradezu annektieren. Sie denken gar nicht daran, den Rhein zu räumen. So konnte Millerand, dessen Sturz wegen Frankreich ein alter schwäbischer Politiker prophezeit hatte, vor der Pariser Deputiertenkammer einen Triumph feiern. Es bleibt auch dabei, daß Deutschland bis auf 100 000 Mann entwafrnet wird. Derweilen hat jetzt die von Frankreich eingeleitete politische Offensive gegen Rußland begonnen, das vom Osten her durch Japan bedrängt wird. Fiume ist nicht an Italien, sondern an Jago-

liaven gefallen. Um die mexikanischen Oelfelder aber spielt sich eine ernste Rivalität zwischen Amerika und England an. Der Kampf um die Siegesbeute steht nichts weniger als nach Bülcherband aus.

## Württ. Landtag.

Stuttgart, 6. Mai. Der Landtag erledigte, nachdem das Haus unter Beteiligung des Staatspräsidenten und der demokratischen Abgeordneten Pflüger als Reiner die Landtagsdenkmalen, für die Ehre der deutschen Frauen und Mädchen entsetzlichen Zustände im besetzten deutschen Gebiete verurteilt hatte, in seiner heutigen Sitzung die 2. Lesung des Landtagswahlgesetzes. Berichterst. Abg. Linkenheil (D). Gegen die Parteien der Antragsteller wurden abgelehnt die Anträge Pflüger (S) auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage bezüglich der Wahlkreise, und Körner (D) auf Schaffung von 15 Wahlkreisen statt 24. Von Abg. Scherf (D) wurde dabei betont, daß die auf der Grundlage der Ausschussvorlagen getroffenen Wahlvorbereitungen bei einer Änderung gestört würden. Auch ein Antrag Hornung (U.S.P.) auf Zulassung von Untersuchungsgefangenen zur Wahl fand Ablehnung gegen die Unabhängigen und einen Teil der Sozialdemokraten. Art. 8, wonach ein Abgeordneter, der aus seiner Partei austritt, sein Mandat verliert, wurde gegen die Bürgerpartei angenommen, deren Sprecher Schott darin eine Vergeßlichkeit des Abgeordneten erblickte. Das Schwerkriegs der Beratungen lag bei Art. 17, wobei es sich um die Frage freier oder gebundener Listen handelte. Der Entwurf hielt zunächst an der streng gebundenen Liste fest, machte aber auch einen Eventualvorschlag für eine gemilderte — freie Liste. Der Ausschuss entschied sich für die gebundene Liste. Eine Eingabe des Württ. Handwerks und der Friedensgesellschaft sprach sich für die freie Liste aus. Auch Abg. Gartenstein (D) stellte, mit der zutreffenden Begründung, daß die Wähler mißtrauisch gegen die Parteien seien, einen Antrag auf freie Liste in der — wie sich später herausstellte vergeblichen — Hoffnung, daß auch in anderen Fraktionen Anhänger der freien Liste seien. Minister Heymann bezeichnete den Vorschlag Gartensteins als einen Sprung ins Dunkle und verrieth, daß der neue Landtag die Frage einer größeren Freiheit des Wählers in einem Gehege behandeln könne. Der Antrag Gartenstein, der auch den Widerspruch der Abgg. Körner und Weber (S) fand, wurde gegen 12 demokratische Stimmen abgelehnt. Gegen die Fassung des Art. 21 wandte sich Schott (D), da dadurch verhindert würde, daß neue Parteien in den Landtag hereinkämen. Er warf der Linken vor, daß sie aus Furcht vor dem Verlust großer Wählermassen das Vereintkommen einer neuen Partei, die im ganzen Land Anhänger habe (wohl der Deutschen Volkspartei) in den Landtag verhindern wolle. Gaußmann (D) verwies darauf, daß die konservative Partei des Reichstags für dieselbe Bestimmung gestimmt habe, und rühmte die Vorzüge der Einheitswahl. Das Gesetz betr. Staatsgerichtshof und Gemeindesteuerertrag wurde an Ausschüsse verwiesen. Nächste Sitzung Freitag 9 Uhr: Denkmalgesetz, Ernährungsfragen. Schluß 1/2 Uhr.

Stuttgart, 7. Mai. (Nachmittags-Sitzung.) Der Landtag setzte in einer Abend-Sitzung die Aussprache über die Fragen der Volksernährung fort. Die Sitzung nahm 5 Stunden in Anspruch und endete in später Nachtstunde. Der Redner des Zentrums, Abg. Stiegele, verteidigte die Anträge der Mehrheitsparteien auf Beibehaltung der Zwangswirtschaft und legte die besonderen Wünsche seiner Fraktion dar. Abg. Hornung (U.S.P.) sprach ebenfalls für Beibehaltung der öffentlichen Bewirtschaftung, Rettung sieht er nur in der sozialistischen Weltwirtschaft. In zweifelndem Stande Rede behandelte der Ernährungsminister Graf die Gründe zur Einführung und Beibehaltung der Zwangswirtschaft und die Wirkungen einer etwaigen Aufhebung dieser. Im letzten Teil seiner Ausführungen polemisierte er mit ungewohnter Schärfe gegen die Rechtsparteien und ihre Führer, wobei es zu hitzigen Zusammenstößen und Lärmereien kam. Es sprachen sodann noch die Abgg. Adorno (S), Wurm (D) und Körner (D). — Schluß der Sitzung 1/11 Uhr. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr: Abstimmung über die Anträge zur Volkswirtschaft, Fortschrittsgesetz, 3. Lesung des Landtagswahlgesetzes und des Schulgesetzes.

## Das Amtsblattgesetz im Ausschuss.

Stuttgart, 7. Mai. In einem besonderen Ausschuss des Landtags wurde am Freitag das Amtsblattgesetz behandelt. In Art. 1: Die Amtsblätter sind verpflichtet, die amtlichen Bekanntmachungen der Reichs-, Landes- und Körperschaftsbehörden nach Maßgabe der folgenden Vorschriften auf ihre Kosten zu veröffentlichen, sollten nach einem Antrag Milberger die Worte „auf ihre Kosten“ gestrichen werden, weil darin ein Widerspruch mit späteren Artikeln liege. Der Antrag wurde mit 12 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Für Bekanntmachungen, die von einer Landesbehörde geschickt werden, hätte nach dem Entwurf die betr. Behörde die Kosten zu tragen. Auf Antrag Kapp lasste der Ausschuss den Beschluß mit 12 Ja gegen 8 Nein, daß diese Kosten ganz von den betreffenden Behörden ersetzt werden. Auf die Frage, wer verantwortlich sei, wenn durch Unterlassung einer Veröffentlichung

private Interessen geschädigt werden, antwortete ein Regierungsvertreter: Zunächst werde das Gericht zu entscheiden haben, ob die Veröffentlichung in diesem Bezirk notwendig war, dann wären die Regerehanprüche an die Amtsblätterpflicht zu richten, die sich an die schuldigen Beamten zu halten hätte. Ein Mitglied äußert sich dahin, daß der Staat einzutreten hätte, denn der Oberamtmann sei ein Beamter des Staats, nicht der Amtsblätterpflicht. Von sozialdemokratischer Seite wird ein Antrag in Aussicht gestellt, jede Amtsblätterpflicht müsse ein eigenes Amtsblatt herausgeben. — Fortsetzung der Beratung am Montag.

## Ev. Landeskirchenversammlung.

Stuttgart, 6. Mai. In rascher Folge wurde am Donnerstag eine Reihe von Paragraphen über Zusammentritt, Geschäftsregelung und Beschlußfassung des L.K.-Tages erledigt: Der Kirchenpräsident soll das Recht haben, den L.K.-Tag aufzulösen, muß aber dann möglichst rasch, spätestens binnen 9 Monaten, einen neuen L.K.-Tag einberufen. Die Mitglieder sollen an freiwilliger Weisungen und Aufträge gebunden sein. Änderungen des Kirchenverfassungsgesetzes, der Gottesdienstordnung und der kirchlichen Bücher sowie der Lehrverpflichtung der Geistlichen sollen nur mit 2/3 Mehrheit beschlossen werden können. Eine lebhafteste Aussprache über die Verteilung der Kirchengewalt unter die verfassungsmäßigen Organe knüpft sich an den § 21. Ein Antrag, dem L.K.-Tag auch die Oberaufsicht über die gesamte Kirchenverwaltung zuzuwenden, wird bis zur 2. Lesung zurückgestellt. Dem Kirchenpräsidenten wird das Recht gegeben, ein Gesetz, dem er nicht zustimmen vermag, innerhalb von 3 Monaten nach seiner Annahme nochmals an den L.K.-Tag zurückzuerweilen.

## Tages-Neuigkeiten.

Wirtschaftl. Schuerverband verfassungstreuer Staatsangehöriger.  
 Offen, 6. Mai. Der wirtschaftliche Schuerverband verfassungstreuer Staatsangehöriger veröffentlicht folgenden Aufruf: „Schützt die Verfassung gegen jeden gewaltsamen Umsturz! Schützt Euch durch Gründung von Ortsgruppen dem Wirtschaftlichen Schuerverband verfassungstreuer Staatsangehöriger an, der sich in Offen gebildet hat! Alle ortsfremden Staatsangehörigen bilden, vertreten durch ihre Gewerkschaften, Verbände und Körperschaften, einen das ganze Reich umfassenden Schuerverband. Im Augenblick der Gefahr soll durch den Verband eine öffentliche Warnung erfolgen und für den Fall, daß sie fruchtlos bleibt, wird der Verband seinen Willen, die Verfassung zu schützen, durch allgemeine Arbeitsniederlegung kundtun. Aufrufen sind zu richten an den Wirtschaftlichen Schuerverband verfassungstreuer Staatsangehöriger, Arbeitsausschuß Offen Postfach.“

Gegen die drohende Verwelschung des Saargebiets.  
 Saarbrücken, 7. Mai. Die die „Saarbrücker Zeitung“ meldet, bedient sich die französische Zollbehörde im Saargebiet in ihren Zuschriften und im Verkehr der französischen Sprache, abseits nach dem Friedensvertrag die Amtssprache deutsch sein soll. Zahlreiche Fälle werden bekannt, in denen die Ein- und Ausfuhr von Waren durch den Gebrauch der französischen Sprache erschwert und behindert wurde. Verschiedene Gemeinden ersuchten die Regierungskommission, im saarländischen Interesse auf Abstellung dieses Mißstandes zu dringen.

## Ein Gesetz für Arbeitslosigkeitversicherung.

Berlin, 6. Mai. Dem Reichstag ist laut „Post, Ztg.“ soeben der Entwurf eines Gesetzes für Arbeitslosigkeitversicherung zugegangen. Ausgenommen sind mit Rücksicht auf die Lage des Arbeitsmarkts u. a. Landarbeiter. Die beiden Träger der Versicherung sind die auf Grund eines besonderen Gesetzes zu schaffenden Kassenvorstände. Die Mittel werden durch Beiträge der Arbeitgeber und der Versicherten, die je zwei Sechstel tragen, sowie des Reichs- und Gemeindeverbands, die je ein Sechstel zu tragen haben, aufgebracht. Eine Beschäftigung in einem Betrieb, in dem Stellen infolge Ausstand oder Streiks frei sind, braucht nicht angenommen zu werden. Arbeitslosenunterstützung wird nicht gewährt, wenn jemand seine Stelle freiwillig ohne triftigen Grund verlassen hat oder die Arbeitslosigkeit durch Streik oder Aussperrung veranlaßt wird. 6 Monate nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes tritt die Verordnung für Erwerbslosenfürsorge außer Kraft.

## Neue feindliche Zumutungen.

Berlin, 7. Mai. Die internationalisierte Marine-Überwachungskommission hat in Ausdehnung des Art. 209 Abs. 3 des Friedensvertrags, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet, eine Forderungsliste aufgestellt, die ganz maßlos über das hinausgeht, was man auch nur befürchten konnte. Es handelt sich dabei um Abs. 3 des genannten Artikels, nach dem die deutsche Regierung der Kommission alle Auskünfte und Dokumente liefern soll, die diese für erforderlich hält, um die vollkommene Durchführung der maritimen Bestimmungen sicherzustellen. Darnach verlangt die Kommission insbesondere die Pläne der Kriegsschiffe, die Zusammensetzung ihrer Besatzung, die Einzelheiten und die Modelle der Geschütze, der Munition, Torpedos und Minen, Sprengstoffe,



Zinken und Telegraphen und alles was zum Seetingsmaterial gehört, darunter auch die vollständigen Zeichnungen und alle Versuchs- und Prüfungsberichte. Darüber hinaus werden dieselben Forderungen aufgestellt für Scheinwerfer, Vogenlampen, Kohlenströme, Schwachstromerzeuger, Schaltpressen, Leuchttürme, besonders lautprechende, Weichwindigkeitsanzeiger, Zeichnungen und Beschreibungen aller drahtlosen Fernsprecher- und Fernschreibapparate. Die gleichen Forderungen werden für die Antennen des verminderten Haltermaterials aufgestellt, ferner für die Unterwasser-Schnellsignale und für die elektrischen Fernsteuerungen von Booten. Für diese Forderungen bietet der Friedensvertrag absolut keine Handhabe. Es handelt sich lediglich um Verträge, die ganze deutsche technisch-wissenschaftliche Arbeit abzuschließen, auch auf Gebieten, die in der Friedenswirtschaft und beim Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens eine ungeheure Rolle spielen.

#### Reichspräsident Ebert aus seiner Verfassungsorganisation ausgeschlossen.

Wie die „Freiheit“ mitteilt, wurde in der Generalsammlung der Sattler und Tapezierer in Berlin von den etwa 1200 Anwesenden gegen 5 Stimmen ein Antrag angenommen, den Reichspräsidenten Ebert auszuschließen wegen Unterzeichnung des Todesurteils gegen den Eisenhändler Kopp. Die Anwesenden können dem Reichspräsidenten nicht mehr als Kollegen anerkennen, weil er entgegen allen sozialistischen Programmen, welche die Todesstrafe verwerfen, gehandelt hat.

#### Neue Regelung der Schlachtwiepreise.

Berlin, 7. Mai. Durch die Tages- und Fachpresse geht eine Notiz, daß am 16. Mai neue Schlachtwiepreise in Kraft treten. Es werden dabei sogar Preisangaben gemacht. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß die Angaben unrichtig sind. Es schwören lediglich Erzeugnisse über die Preisregelung der Schlachtwiepreise, die aber noch nicht über das Stadium der Beratung hinausgekommen sind.

#### Finnland und der Völkerbund.

Kopenhagen, 6. Mai. „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsinki: Der von der Regierung dem Landtag vorgelegte Gesetzentwurf für den Beitritt Finnlands zum Völkerbund betont, daß es für Finnland wichtiger sei als für viele andere Länder, dem Völkerbund beizutreten. Die geographische Lage mache es notwendig, daß seine Integrität und Unabhängigkeit gegen zukünftige Gefahren geschützt werde.

#### 277 irische Polizeistationen zerstört.

Amsterdam, 5. Mai. Der Generalkonsul von Irland erklärte dem Telegraphen zufolge im englischen Unterhaus seit Anfang v. Mts. seien in Irland 277 Polizeistationen zerstört worden.

#### Reichs- und Landtagswahl.

Stuttgart, 6. Mai. Zum Kreiswahlleiter für den Wahlkreis Württemberg, zu dem auch der Regierungsbezirk Sigmaringen gehört, sowie zum Verbandswahlleiter für den 17. Wahlkreisverband Württemberg-Baden ist Regierungsrat Dr. Widmann im Ministerium des Innern und zu seinem Stellvertreter Ministerialrat Dr. Reuschler ernannt worden.

Die neuen Stimmzettel für die kommenden Wahlen werden nicht mehr aus weißem, gebläutem Papier, sondern aus Zeitungspapier hergestellt. Die Wahlkosten werden dadurch erheblich ermäßigt. Es ist auch nicht mehr notwendig, auf den Stimmzetteln alle Kandidaten aufzuführen, es genügt der erste Name der aufgestellten Liste. Selbst die allgemeine Parteibezeichnung auf dem Stimmzettel kann genügen. Sie muß nur deutlich erkennbar sein.

#### Aus Stadt und Bezirk.

Magold, den 8. Mai 1920.

• **Allg. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Magold.** Der Vorstand der Kasse hat, wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, in seiner letzten Sitzung Beschlüsse gefaßt, die einerseits in den Geldbeutel der Arbeitgeber und Arbeitnehmer tief einreifen, andererseits aber den letzteren höhere, zeitgemäße Leistungen im Krankheitsfall sichern. Es wurde viel darüber gefaßt, daß der kranke und arbeitsunfähige Arbeiter, der in gesunden Tagen 25 M täglich und darüber verdient, mit einem Krankengeld von 5 M abgepeist wurde; es war dem Kranken unmöglich, sich und seine Familie damit zu ernähren. Und wer kann heutzutage Ersparnisse machen, der gegen Lohn oder Gehalt arbeitet? So war es ein dringendes Bedürfnis, die gesetzlichen Bestimmungen zu ändern und den bisher bestehenden Höchstgrundlohn — das gesetzlich zustehende Krankengeld beträgt 50% des Grundlohns — zu erhöhen. Das hat nun endlich die Reichsregierung mit Zustimmung des zuständigen Ausschusses der Rationalisierungs-Kommission getan und verordnet, daß die reichsgesetzlichen Krankenkassen verpflichtet sind, einen Höchstgrundlohn von 24 M einzuführen, daß sie jedoch die Berechtigung haben, diesen Betrag auf 30 M zu erhöhen. Der Kassenvorstand, welcher gesetzlich zur vorläufigen Festsetzung neuer Grundlöhne ermächtigt ist, hat für den Oberamtsbezirk Magold den goldenen Mittelweg gewählt und einen Maximalgrundlohn von 27 M bestimmt mit der Wirkung, daß ab 9. Mai 1920 jeder Arbeiter mit über 24 M durchschnittlichem Tagesverdienst im Falle der Arbeitsunfähigkeit neben freier Arzt und Apotheke um täglich 13,50 M Krankengeld erhält. Es wurde aber nicht nur ein Höchst-, sondern auch ein Mindestgrundlohn und zwar von 4 M beschlossen, davon ausgehend, daß bei den heutigen Geldwertverhältnissen die Gewährung eines Mindestkrankengelds von 2 M pro Tag eine dringende Notwendigkeit ist und daß insbesondere die Beiträge aus Grundlöhnen unter 4 M (selbst niederster Grundlohn 2 M) nicht einmal den Durchschnittsbetrag der Grundausgaben (Arzt u. Apotheke) decken würden. Im übrigen sei auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil Bezug genommen. — Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß die Versicherungsgrenze von 5000 M, die bisher für gewisse Personenzirkel bestanden hat, auf 15000 M erhöht worden ist. Es ist nun also so, daß nach dem Gesetz jeder Arbeiter, Gehilfe, Geselle, Dienstbote, Lehrling usw. ohne Rücksicht auf die Höhe seines Verdienstes der Krankenversicherungspflicht unterworfen ist, dagegen sind Arbeiter in gehobener Stellung (Betriebsbeamte, Werkmeister usw.), Handlungsgehilfen (Kaufmännlich

Angestellte), Apothekergehilfen usw. aus Krankenversicherungs-pflichtig, sofern ihr Jahreseinkommen den Betrag von 15000 M nicht übersteigt. Der durch diese Erhöhung der Versicherungsgrenze der Kasse entstehende Mitgliederzuwachs beträgt etwa 20. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, zu erwähnen, daß seit Einführung der Familienhilfe im Oberamtsbezirk Magold, der nach der letzten Volkszählung rund 26000 Einwohner umfaßt, ungefähr 10000 Personen (Männer, Frauen und Kinder) die Krankenfürsorge der Allg. Ortskrankenkasse genießen. Die Behauptung gewisser Kreise, daß nunmehr etwa 90% der gesamten Bevölkerung gegen Krankheit versichert sind und daß deshalb die ärztl. Privatpraxis beinahe ausgeschaltet sei, dürfte damit widerlegt sein. Ebenso ist aus vorstehenden Ausführungen zu entnehmen, daß die in vielen Zeitungen, auch in „Gesellschaft“, verbreitete Notiz, die aus einem Jahreseinkommen von 15000 M zu bezahlenden Krankenversicherungsbeiträge (bei 7%) würden sich auf über 1000 M im Jahr belaufen, vollständig unrichtig ist; denn der Arbeitgeber hat ja zur Verhütung einer unverhältnismäßig hohen Belastung der höheren Einkommen einen Maximalgrundlohn von 30 M festgelegt. Verwalter Leng.

• **Deutsche Ferienkinder in die Schweiz.** Am 7. Mai — nicht am 12. Mai wie ursprünglich geplant — kommt nun der erste Transport militär-erholungsbedürftiger Kinder nach der Schweiz. Damit dürfen 275 unserer gesundheitslich bedürftigsten (darunter 160 Stuttgarter Kinder) auf 8 Wochen die Wohltat eines herrlichen Ferienaufenthalts genießen, der ihnen von den gastreichen Schweizern in hochherziger Weise vollständig unentgeltlich bereitet wird.

• **Saatenstandsbericht.** Zu Anfang dieses Monats fanden nach den Mitteilungen des Stat. Landesamts Winterweizen, Dinkel, Roggen, Rie, Luzerne und Weizen mittel bis gut. Die Sommergersten sind gut aufgekommen. Doch zeigt die Gerste mancherorts eine gelbliche Färbung. Das vereinzelte Auftreten des Deutwurms und Mistkäfer macht sich bemerkbar. Weizen und Rieselweizen haben schon angefangen und versprechen guten Ertrag. Viehwach ist bereits mit der Grünfütterung begonnen worden. Umpflanzungen von Riee und Luzerne wurden nur in geringem Umfange (im Landesdurchschnitt bei Riee auf 1,7%, bei Luzerne auf 0,9% der Anbaufläche) notwendig. Das Strohobst und die Birnen haben gut überlebt; die Apfelbäume stehen allenthalben trotz des reichen Ertrages im Vorjahr in so schöner Blüte wie noch selten. Die Reben haben bereits ausgetrieben und zeigen einen hoffnungsvollen Stand. Fast übereinstimmend lautet das Gesamturteil der Berichterstatter dahin, daß der jetzige Stand der Saaten ein ausnahmsweise guter und im Verhältnis zur Jahreszeit weit vorgeschrittener sei. Die kräftigen nach dem 1. Mai erfolgten Niederschläge werden ohne Zweifel auf die Weiterentwicklung der Saaten von überaus günstigem Einflusse sein.

• **Freiheitsstrafen gegen Jugendliche.** Durch eine Verfügung des Justizministeriums werden die Strafvollstreckungsbehörden ermächtigt, auch kürzere gegen jugendliche Personen erkannte Gefängnisstrafen in den Jugendabteilungen zu Kottbus und Göttingen zum Vollzug zu bringen, wenn sie die Dauer von 3 Wochen übersteigen. Dies soll den jugendlichen Berurteilten den Ernst der Strafe in erhöhtem Maße zum Bewußtsein bringen und die erzieherische Einwirkung auf sie fördern.

• **Tiefseuchtschand in Württemberg.** Nach den Berichten der benannten Tierärzte hat die Maul- und Klauenseuche in der zweiten Hälfte des April eine geradezu heftige Ausbreitung angenommen. Neu verendet wurden in dieser Zeit 171 Gemeinden mit 1422 Weidhöfen. Im ganzen sind von der Seuche 54 Oberämter mit 352 Gemeinden betroffen. Am stärksten tritt die Seuche im Jagstkreis auf, vor allem in den Oberämtern Hall (534 Weidhöfe) Gerabronn (304), Gailshausen (261) und Ellwangen (76). Stark betroffen sind auch die Oberämter Langheim (216 Weidhöfe) und Kirchheim u. T. (92). Die Verbreitung herrscht in 45 Oberämtern mit 107 Gemeinden, davon neu in vier Gemeinden. Die Straffendeckung der Pferde ist in zwei Gemeinden im Oberamt Göttingen aufgetreten. Schafräude ist aus 18 Oberämtern mit 27 Gemeinden gemeldet, davon neu in 6 Gemeinden.

#### Aus dem übrigen Württemberg.

Liebenzell, 7. Mai. Am letzten Sonntag erfolgte unter zahlreicher Teilnahme der Kirchengemeinde die feierliche Amtseinführung unseres neuernannten Stadtpfarrers Wailer durch Herrn Defant Jeller in Calw.

#### Wer kommandiert?

Stuttgart, 7. Mai. Der „Staatsanzeiger“ als Sprachrohr des Ministers Heymann hatte neulich Offiziere der Polizeiwache beschuldigt, sie seien in ihrem militärischen Ehrgeiz nicht befriedigt. Die Wünsche dieser „keinen Rudenbörcks im Westentaschenformat“, wie er sie nannte, könnten natürlich nicht erfüllt werden. Heute nimmt der „Staatsanzeiger“ auf Grund einer Erklärung des Obermanns der Polizeiwachoffiziere diese allgemeine als persönlich und als Schädigung der Staatsautorität empfundene Verdächtigung eines Standes, ohne dessen selbstlose Hilfe bei den Unruhen im Frühjahr 1919 Heymann wahrscheinlich überhaupt nicht mehr Minister wäre, in gewandener Weise zurück, und bezeichnet es als unvermeidlich, daß gewisse Unstimmigkeiten, die unter der Hand schon längere Zeit bestanden, sich einmal in der Öffentlichkeit Luft machten. Eigentümlicherweise schweigt sich der „Staatsanzeiger“ im übrigen völlig aus. Aber gerade deshalb erheben wir nochmals die Frage: Wer kommandiert die Einwohnervache? Der Diktator auf der Reiterei oder das Staatsministerium mit dem Staatspräsidenten Wloz an der Spitze?

Stuttgart, 6. Mai. Wegen eingetretener Hindernisse auf der französischen Strecke ist die Ausführung der angeforderten Express- und Schnellzüge Paris—Wien und zurück und Paris—Prag—Warschau und zurück, sowie der Rüge 47 Rüdader—Badnang, 117/118 Stuttgart—Regensburg und zurück, 52 Stuttgart—Ratisau bis auf weiteres verschoben.

Stuttgart, 6. Mai. Aus dem Bürgerhospitale entwichen drei zur Beobachtung in die Irrenabteilung eingewickelte Männer. Sie wurden von Schülern angehalten. Auf der Polizeiwache leistete einer von ihnen, der 30-jährige Tagelöhner Max Benzling Widerstand. Dabei kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf ein Beamter zwei Schreckschüsse abgab. Durch einen dieser Schüsse wurde Benzling,

der mit einem Holzstück auf die Beamten eingedrungen war, in den Bauch getroffen. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

Reutlingen O. A. Leonberg, 6. Mai. Der hiesige See wurde gestern ausgefischt mit dem Ergebnis, daß etwa 4 Ztr. Karpfen und Hecht gefangen wurden. Man nimmt an, daß sich noch ein größeres Quantum Fische im See befindet.

Heilbronn, 7. Mai. In dem badenburger Aufsehensprozess, in dessen Mittelpunkt die Entziehung des Oberamtmanns Sufset stand und der mit der Freilassung der Angeklagten geendet hatte, wurde von der Staatsanwaltschaft mit Erfolg Revision an das Reichsgericht erhoben, das die Sache zur erneuten Entscheidung an das Landgericht Stuttgart verwies hat.

Brackenheim, 6. Mai. Der Gemeinderat hat die Einleitung des französischen Unterrichts als Wahlsach in den ordentlichen Lehrplan der Volksschule genehmigt. Er wird in zwei Abteilungen gegeben.

Gmünd, 6. Mai. Im Remstal ist die Temperatur in der Nacht zum Donnerstag auf 2 Grad unter den Gefrierpunkt gesunken. Die Wirkung und der Schaden lassen sich noch nicht übersehen.

#### Eingefandt.

Warum kostet hier das Pfund Jüder M 2.10 und in Stuttgart nur M 1.55?

#### Letzte Nachrichten.

Protest gegen die Verwendung schwarzer Truppen. Berlin, 7. Mai. Die gestern beendigte Reichstagskonferenz der sozialdemokratischen Partei hat einstimmig eine Erklärung gegen die Verwendung von schwarzen Truppen in Deutschland angenommen. Es wird darin protestiert gegen die dem deutschen Volke zuzuführende Schmach, welcher Tausende von wehrlosen Frauen und Mädchen zum Opfer gefallen sind.

#### Beendigung des Oberschlesischen Justizbeamten-Streiks.

Berlin, 8. Mai. Einer Meldung des V. Z. B. aus Deutchen zufolge besteht die Aussicht, daß der Streik der Oberschlesischen Justizbeamten in Kürze beendet werden könnte. Die Verhandlungen sollen unmittelbar vor dem Abschluß stehen.

#### Unruhen im Steinkohlenevier von Mährisch-Odrau.

Berlin, 8. Mai. Nach einer Nachricht des V. Z. B. aus Wien wird aus Mährisch Odrau gemeldet, daß im südlichen Teil des Odrau-Kamers Steinkohleneviere neuerdings Unruhen ausgebrochen sind, die ihre Ursache in dem Zusammenhang mit der westschlesischen Abstimmung verschiedener nationaler Gegenlägen zwischen Polen und Tschechen haben.

#### Ungeheure Güterberaubungen im Königsberger Hafen.

Berlin, 8. Mai. Der V. Z. B. berichtet aus Königsberg: Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, daß die Güterberaubungen im Königsberger Hafen in letzter Zeit derart zunehmen, daß die Vollziehung der gesamten Hafenbetriebe droht. Hauptächlich werden Lebens- u. Genussmittel gestohlen.

#### Umstellung der Krupp'schen Werke.

Berlin, 8. Mai. Die Firma Krupp hat wie die V. Z. B. Zeitung erklärt die Umstellung ihrer Werke auf Herstellung von Friedensartikeln bisher mit gutem Erfolg durchgeführt. Die Arbeiterzahl der Werke hat gegenwärtig den Stand von 1914 wieder überschritten und beträgt etwa 48000 gegen 39000 Personen vor dem Kriege.

#### Schulstreik im Kreis Ragnik.

Berlin, 8. Mai. Wie das V. Z. B. aus Breslau meldet, hat die interalliierte Kommission auf Drängen der Polen in den beiden ober-schlesischen Kreisen Ragnik und Biele angeordnet, daß in den Schulen nur polnisch gesprochen werden dürfe, da es sich um rein polnische Schulen handle; gegen die Ausführung dieser Anordnung haben sich jetzt in acht Gemeinden des Kreises Ragnik die Eltern durch einen Schulstreik gewehrt.

#### Der Streik in Italien.

Rom, 8. Mai. Die Unruhestörungen in Via Regia machten die Entsendung der Truppen dorthin notwendig. Die Nachrichten aus der Provinz Verona über den Landarbeiterstreik sind nach dem Secolo ziemlich ernst. Es kam wiederholt zu Zusammenstößen mit Truppen, bei denen es Tote und Verwundete gab. Bei Villa Franca griffen 2000 Streikende mehrere Befestigungen an. Bei den Kämpfen mit Truppen gab es ungefähr 50 Schwerverletzte.

#### Verstärkung der polnischen Front.

Daag, 8. Mai. „Rivne Courant“ bringt ein drahtloses Moskauer Telegramm, wonach eine besondere Kommission ernannt worden sei, die die Aufgabe habe, die Streitkräfte und Kampfmittel an der polnischen Front zu verstärken. Vorsitzender der Kommission sei Brusilow.

#### Der polnische Sieg bei Kiow.

Amsterdam, 8. Mai. Einer Blättermeldung aus Warschau zufolge dauert der Kampf zwischen Polsewisten und Polen um Kiow Tag und Nacht fort. Die Polen drängen in einem großen Halbkreis vorwärts.

#### Der Oberste Rat kein interat. Regierungsorganismus.

Amsterdam, 7. Mai. Bonar Law erklärte im Unterhaus, die Behauptung des „Temps“, daß der Oberste Rat sich in einen internationalen Regierungsorganismus verwandeln werde, sei unrichtig.

#### Uebergabe des Friedensvertrags an die türkische Delegation.

Paris, 7. Mai. (Havas.) Der Friedensvertrag mit der Türkei wird am Dienstag, den 11. Mai, nachmittags 4 Uhr im Ministerium des Auswärtigen der türkischen Friedensdelegation übergeben werden.

#### Hefige Stürme an der afrikanischen Küste.

Madrid, 7. Mai. Depeschen aus Santander, Cadix und Tanger melden heftige Stürme in diesen Gebieten, durch die zahlreiche Schiffe beschädigt wurden.

#### Die Wirren in Mexiko.

Paris, 7. Mai. Nach Nachrichten aus San Antonio in Texas hat General Obregon im Staate Guarrero zum Anschluß an die revolutionäre Bewegung gegen Carranza aufgerufen. General Villa soll sich mit 2000 Mann den Revolutionären von Chihuahua angeschlossen u. 10000 Mann zur Unterstützung von General Obregon anzuwerben haben.

Nr. 14. Verlags- u. Druckerei des „Landkreises Calw“

### Amtliche Bekanntmachung.

#### Betr. Reichs- und Landtagswahl.

Den Gemeindebehörden sind heute mit der Post die Urkundsbogen zum Anheften an die Wählerliste und die Blakate betr. Auslegung der Wählerliste zugegangen. Die weiter erforderlichen Bordsdrude folgen nach.

Spätestens bis 11. ds. Mts. ist die Zahl der Wahlberechtigten hierher anzugeben. Gleichzeitig wolle mitgeteilt werden, in welcher Weise die Wähler von der Aufnahme in die Wählerliste benachrichtigt werden. Im übrigen wird auf die Min. Ent. vom 5. ds. Mts. (St. N. Nr. 104/105) hingewiesen.

Nagold, den 7. Mai 1920. Oberamt: aeg. Müna

#### W. Amtsgericht Nagold

### In das Handelsregister

wurde heute eingetragen.

a) Abteilung für Einzelfirmen:  
Band I Blatt 257 bei der Firma Karoline Maier in Altensteig:

„die Firma ist erloschen“.

b) in der Abteilung für Gesellschaften:

Band I Blatt 93:

„Die Firma Maier & Co. in Altensteig, offene Handelsgesellschaft zum Betriebe eines Holzagenturgeschäftes.“

Gesellschafter sind:

1. Karoline Maier, Kaufmannsweib, in Altensteig.
2. Philipp Maier jun., Kaufmann, in Altensteig.
3. Paul Maier, Kaufmann, sämtlich in Altensteig.

Jeder derselben ist allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Dem Philipp Maier sen., Kaufmann in Altensteig, ist Prokura erteilt.

Den 6. Mai 1920.

2151 Stv. Amtsrichter (aeg.) Goppel.

Aus der Nachlassmasse der Marie Dorothea Köhm, Kaufmannsweib in Schönbrunn bringe ich das vorhandene



### Wohn- u. Geschäftshaus mit Hofraum

Geb. Nr. 21. 82 qm mitten im Dorf, angekauft zu 14 000 M.

am Mittwoch, den 12. Mai 1920

nachmittags 5 Uhr

im Rathaus in Schönbrunn zum zweitenmal in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf.

Das Haus befindet sich in sehr gutem baulichen Zustand, steht frei und liegt an der Hauptstraße am schönsten Platze in der Mitte des Ortes, in demselben ist bisher eine Kolonialwarenhandlung mit Erfolg betrieben worden, daselbe eignet sich jedoch nach Größe und Bekaffenheit nur für eine einzelstehende Person oder kinderlose Familie und bietet diesen ein sehr gutes Ankommen.

Versteigerer sind eingeladen.

Wildberg, den 5. Mai 1920.

2128 Bezirksnotar: Geyer.

### Bezirksarbeitsamt Calw.

(Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)  
Ansprücher Nr. 109. Leberstraße 161

Gesucht werden

a) männlich:

- 1 Bauhelfer
- 1 Kellnerlehrling
- 3 Heimarbeiter für Zigarrenfabrikation
- 1 Pferdebesitzer
- 1 i. Schneider
- 1 i. Viehfütterer

b) weiblich:

- 4 Mädchen für Küche u. Haushaltung (Lohn bis 100 M mtl.)
- 1 Stütze nebstbei Gelegenheit das Kochen zu erlernen
- 1 Zimmermädchen.

Calw, den 7. Mai 1920.

Bewerber: Prof.

### Geschäftseröffnung.

Hermann Dengler, Dekorationsmaler

in Ebhausen

empfehle sein Geschäft in

Anstreich-Arbeiten.

Spezialität:

Möbellackieren, Schilder, Schriften.

Emmingen.

Schlackensteine für Riegelgemäuer

2179 liefert jedes Quantum

Joh. Weltbrecht, Kunststeingeschäft.

Bausand

hat stets abzugeben

Der Obige.

## Bekanntmachung.

### Die Wählerliste

für die Wahl zum deutschen Reichstag und zum württemb. Landtag liegt vom Sonntag, den 9. Mai 1920 bis Sonntag, den 16. Mai 1920 je einschließlich zu jedermanns Einsicht auf dem Rathaus auf.

Einsprüche sind bis zum Ablauf der Auflegungsfrist beim Gemeinderat schriftlich oder mündlich anzubringen.

Wahlberechtigt zum Reichstag sind ohne Unterschied des Geschlechts alle deutschen Staatsbürger, welche am Tag der Wahl das 20. Lebensjahr vollendet haben, und zum Landtag, wenn sie im Lande ihren Wohnsitz haben.

Im Laufe der nächsten Tage wird jedes in die Wählerliste ausgenommene Wähler mittelst Postkarte über seine Aufnahme benachrichtigt werden. Wer keine Postkarte erhält, steht nicht in der Liste und hätte keine Aufnahme innerhalb der Auflegungsfrist auf dem Rathaus zu veranlassen.

Nagold, den 8. Mai 1920.

2149 Stadtschultheißenamt: Maier.

## Baumgut-Verkauf.

Die Erben der August Schwarzkopf Rotgerbers Witwe hier bringen am

Montag den 10. ds. Mts. vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus zur öffentlichen Versteigerung:

F.-Nr. 3386 15 a 73 qm Baumader und Oede am Hammelrain

wozu Liebhaber eingeladen werden. Es findet voraussichtlich nur ein Termin statt.

Nagold, den 6. Mai 1920.

2137 Ratsschreiber: Maier.

Oberamtsstadt Nagold.

## Schafweide



auf unserer rund 1100 ha umfassenden Feldmarkung, welche vom 1. April bis 31. Dezember und zwar im Vorwinter mit 300, im Nachsommer mit 450 Schafen beladen werden darf, wird im ganzen oder in zwei Teilen (Berg und Tal) wiederverpachtet, wozu Nachliebhaber — unbekannt mit Vermögens- und Vermögenszeugnis versehen — auf

Mittwoch, den 19. Mai, vorm. 11 Uhr

in die Kanzlei der Stadtpflege hiemit eingeladen werden.

Den 6. Mai 1920.

2136 Stadtpflege: Benz.

## Jungviehweide Unterchwandorf.

### Der Auftrieb

auf die Jungviehweide findet am Samstag den 15. Mai ds. J. vormittags von 8-11 Uhr statt, wozu sämtliche Berechtigten freundlich eingeladen werden.

Die Besitzer der zur Weide zugelassenen Tiere werden durch die landwirtschaftlichen Ortsvereine besonders vorgeladen werden.

Weidekommission.

## Was kann schöner sein

als ein behagliches Heim mit blitzsauberen Möbeln

## Was kann mehr erfreuen

als ein Mittel, welches jeder Hausfrau die Mühseligkeit gibt ohne große Ausgaben und ohne Fachkenntnis zur

## Frühjahrsreinigung

ihre alten Möbel wieder aufzufrischen.

## KIWAL

ist das Mittel, das garantiert unschädlich ist und Möbel poliert, lackiert und gebeizt wieder wie neu macht sowie alle Flecken, selbst Eintropfen von der Politur entfernt.

Preis nur 3.— Mk. p. Fl.

Erschältlich in: Nagold bei Gebr. Benz, Löwen-Drogerie.

Generalvertreter für Deutschland Albert Groß, Bessigheim.

Einige jüngere Mädchen

werden für leichte Arbeit sofort gesucht.

2129 Möller und Haag, Vörfenngeschäft, Nagold.

2141 Hetschhausen.

Salpeter 2 Fahrräder

27% Stickstoffgehalt unentbehrlich als Kapselungsmittel für Kohlensäurekalk.

Aetzkalk (Maurerkalk) empfiehlt 2113

J. Wurster, Altensteig.

Zuckerschnitzel

gibt noch ab Obiger.

Verkaufe einen Wurf junge Hunde.

2145 Friß Stottele, Kettenmacher Nagold.

## Der Bedarf an Speisefertigkartoffeln

bis zur neuen Ernte wolle sofort, spätestens bis Montagabend beim Nahrungsmittelamt angemeldet werden.

Bei dem großen Mangel an sonstigen Nahrungsmitteln für den Rest des Versorgungsjahrs wird dringend empfohlen, den notwendigen Bedarf zuverlässig anzugeben. Spätere Belieferungen können nicht mehr erfolgen.

Der Preis pro Zentner stellt sich auf 28 M. Nagold, den 7. Mai 1920.

2157 Stadtschulth.-Amt: Maier.

## Schmiede-Innung Nagold.

Am Sonntag den 9. Mai 1920 findet im Gasth. a. Camm in Emmingen nachmittags 2 Uhr eine

## Bersammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1. Geschäfts- und Kassenbericht.
- 2. Verhandlung.
- 3. Bericht über die Robienfrage.
- 4. Sonstiges.

2073

2074

2075

2076

2077

2078

2079

2080

2081

2082

2083

2084

2085

2086

2087

2088

2089

2090

2091

2092

2093

2094

2095

2096

2097

2098

2099

2100

2101

2102

2103

2104

2105

2106

2107

2108

2109

2110

2111

2112

2113

2114

2115

2116

2117

2118

2119

2120

2121

2122

2123

2124

2125

2126

2127

2128

2129

2130

2131

2132

2133

2134

2135

2136

2137

2138

2139

2140

2141

2142

2143

2144

2145

2146

2147

2148

2149

2150

2151

2152

2153

2154

2155

2156

2157

2158

2159

2160

2161

2162

2163

2164

2165

2166

2167

2168

2169

2170

2171

2172

2173

2174

2175

2176

2177

2178

2179

2180

2181

2182

2183

2184

2185

2186

2187

2188

2189

2190

2191

2192

2193

2194

2195

2196

2197

2198

2199

2200

2201

2202

2203

2204

2205

2206

2207

2208

2209

2210

2211

2212

2213

2214

2215

2216

2217

2218

2219

2220

# Nagold. Freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag den 9. Mai 1920 rückt die gesamte Feuerwehr

zur Musterung und Übung aus.

Antreten morgens pünktlich 7 Uhr beim Magazin in der Burgstraße.

NB. Sämtliche Ausrüstungsgegenstände, für welche jeder Feuerwehrmann unterzeichnet hat, sind in todeslosem Zustand mitzubringen.

2051 Das Kommando.

## Württemberg. Schwarzwaldverein Bezirksverein Nagold.

### Ausflug am Himmelfahrtstest den 13. Mai:

Nagold — Kellerschwandorf — Gfänger Höhe — Hornkellen.

Abgang um 7 Uhr beim Stadtpital. Rückkehr mit Zug um 5.47. Anmeldungen zum Mittagessen in der Bahnhofsküche in Hornkellen bis kommenden Dienstag mittag an den Unterz. erbeten.

2150 Vorstand: Schreider.

Unterjettingen. 2155

### Himmelfahrtstest, 13. Mai nachmittags 2 Uhr Missions = Fest.

Redner: Prof. Wurster-Tübingen, Missionar Martin-Effingen.

Ev. Pfarramt.

Statt jeder besonderen Einladung!

Wildberg-Wart.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 11. Mai 1920

in d. Gasth. z. „Schwarzwaldbräuhaus“ in Wildberg freundlichst einzuladen.

Georg Schanz Friederike Grodhans

Wagner Tochter des S. d. + Matth. Schanz, J. G. Grodhans, Bauer Wagnerm. in Wildberg. in Wart.

Nachgang 1/12 Uhr.

Kohrdorf-Wohnhardt.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiermit, Sie und Ihre wer- test Angehörigen zu unserer am

Dienstag den 11. Mai 1920

im Gasthaus zur „Sonne“ in Kohrdorf stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Adam Walz Barbara Kalmbach

Sohn des Fr. Walz, Waldmeister Tochter des Michael Kalmbach, Bauer in Kohrdorf.

Nachgang 1/12 Uhr.

Pforzheim-Emmingen.

### Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 9. Mai 1920

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Krone“ in Emmingen freundlichst einzuladen.

Albert Siegel Margarete Brenner

Sohn des + Landwirt Tochter des Siegel, Graben-Rudorf Waldschütz Brenner d. Bruchsal. Emmingen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

2086

# Gewerbeschule Nagold. Stundenplan.

Montag	7-12 Uhr	Klasse IIa	Gew. Rechnen, Geometrie, Materialien- und Werkzeuglehre, Wirtschaftslehre, Buchführung, Zeichnen.
	8-12	II d	Wirtsch. Lehre, Gew. Rechnen, Buchführung, Zeichnen.
	1-5	IV b	Gew. Rechnen, Buchführung, Wirtsch. Lehre, Geschäftsaussatz.
	4-6	I c	Geschäftsrechnen, Zeichnen.
Dienstag	7-12	Ia	Gew. Rechnen, Geometrie, Gesch.-Aussatz, Zeichnen.
	7-12	I c	
	1-5	IV c	Buchführung, Gesetzes- und Bürgerkunde, Gesch.-Aussatz, Kostenberechnen.
	3 1/2-6 1/2	II b	Zeichnen und Geschäftsaussatz.
	3 1/2-6 1/2	III b	Geschäftsaussatz und Zeichnen.
Mittwoch	7-12	II b	Gew. Rechnen, Geometrie, Mater.- u. Wertz.-Lehre, Wirtsch.-Lehre, Buchführung, Zeichnen.
	7-12	III b	Gesch.- u. Bürgerkunde, Kostenberechnen, Buchführung, Mater.- u. Wertz.-Lehre, Zeichnen.
Donnerstag	7-12	II c	Wirtsch.-Lehre, Gew. Rechnen, Buchführung, Geometrie, Zeichnen.
	8-12	I b	Gew. Rechnen, Gesch.-Rechnen, Geometrie, Zeichnen.
	4-7	II a	Gesch.-Aussatz und Zeichnen.
	4-7	III a	Zeichnen und Gesch.-Aussatz.
Freitag	7-12	Handelsklasse II/III	Wirtschaftslehre, Handelsbetriebslehre, kaufm. Rechtskunde, Bürgerkunde; deutsche Sprache u. deutscher Briefwechsel; kaufm. Rechnen; Buchführung u. Kontorarbeiten.
	7-12	Klasse IIa	Gesch.- u. Bürgerkunde, Kostenberechnen, Mater.- u. Wertz.-Lehre, Buchführung, Zeichnen.
	8-12	II d	Mater.- und Wertz.-Lehre, Gesch.-Aussatz, Geometrie, Zeichnen.
	1-4 1/2	IV a	Gew.- und Gesch.-Rechnen, Geschäftsaussatz.
	1 1/2-5	Handelsklasse I	Deutsch, Rechnen und Buchführung.
Samstag	7-9	Klasse Ia	Geschäftsrechnen und Zeichnen.
	9-12	I b	Geschäftsaussatz und Zeichnen.
2139	7-10	II c	Gesch.-Aussatz, Mater.- und Wertz.-Lehre, Zeichnen.

Der neue Stundenplan beginnt Montag, den 10. Mai.

Nagold, den 6. Mai 1920.

Bodamer.

D. d. B.

### Jugendgruppe

Die Mitgliederversammlung der Jugendgruppe fällt zusammen mit der öffentlichen Versammlung der Hauptpartei Samstag abend 8 Uhr in der „Linde“, wo Herr Reichstagsabgeordneter Hermann von Reutlingen spricht.

Der Ausschuss.

2107 Nagold.

### Sonntag, den 9. Mai humoristisches Konzert

Kur einbaue zum Löwen.

Anfang: 2 bis 6, 7 bis 11 Uhr.

Nagold.

Meine neuen 2154

### Tapetenkarten, großes Lager von Tapeten und Borten.

Tapetenreste, zimmer- weise, bringe, sowie

### das Tapezieren

in empfehlende Erinnerung.

Carl Hölzle,

Sattler- u. Tapeziermeister.

Suche auf 1. Juni fleißiges

### Mädchen

das kochen kann, in kleiner Familie bei hohem Lohn.

Frau Hermine Wankel

2072 Pforzheim.

Näheres bei

Frl. Stern, Bahnhofstr.

Gesucht wird ein

### Mädchen,

das Gelegenheits hat, kochen zu lernen, gegen Vergütung auf sofort.

2048

M. Werner,

Gasth. z. Felsen, Bilingen.

Christliches fleißiges 1988

### Mädchen

welches schon gebiert hat, wird in ein Cole nach Feuerbach als Kleinmädchen gesucht.

Vorzustellen gegen Reisevergütung Feuerbach, Wehrstr. 16.

Pfaffenkorten fertigt 16. W. Jaiser.

### Allgem. Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Nagold. Bekanntmachung.

Auf Grund der Reichsverordnung über Heraussetzung des Grundlohns usw. vom 1. April d. Js. (R.G.B. S. 433) hat der Kassenvorstand beschlossen, mit Wirkung vom 9. Mai 1920 ab folgende neuen Grundlöhne, Beiträge und Leistungen festzusetzen:

Bezugsstufe	Arbeitsverdienst für den Arbeitstag	Grundlohn	Wohngeldbeitrag	Anteil der Arbeitgeber		Anteil der Arbeitnehmer		Kranken- und Wohngeld täglich	Sterbegeld
				Arbeitsgeber	Arbeitnehmer	Arbeitsgeber	Arbeitnehmer		
I	bis einschl. 4 Mark	4	156	52	104	2		80	
II	5	6	234	78	156	3		120	
III	6	8	312	104	208	4		160	
IV	7	10	390	130	260	5		200	
V	8	12	468	156	312	6		240	
VI	9	15	585	195	390	7	50	300	
VII	10	18	702	234	468	9		360	
VIII	11	21	819	273	546	10	50	420	
IX	12	24	936	312	624	12		480	
X	mehr als 24	27	1053	351	702	13	50	540	
	Lehrlinge ohne Entgelt 1/2 der I. Stufe	4	104	35	69			80	

Das Hausgeld und Stillschuld beträgt je die Hälfte des neuen Krankengelds. Damit ist einem dringenden Bedürfnis der Arbeitnehmer nach einer dem heutigen Geldwert entsprechenden Verlozung in den Krankheitsstagen Rechnung getragen. Von einer prozentualen Erhöhung der Beiträge (zur Zeit 6,5% des Grund- bzw. Ortslohns) wurde Abstand genommen.

Neue Berechnungstabellen können Ende nächster Woche von der Kassenverwaltung bezogen werden.

Nagold, den 6. Mai 1920.

Vors. des Vorstandes:

W. H. Benz.

Verwalter:

Penz.

### Männer und Frauen!

Am Samstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr im Gasthaus zum „Löwen“ in Nagold

und Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zur „Sonne“ in Ebhausen

und nachmittags 5 Uhr im Gasthaus zur „Sonne“ in Kohrdorf

finden öffentl. Volksversammlungen

statt mit der Tagesordnung:

Die wirtschaftliche und politische Lage und die bevorstehenden Wahlen.

Referent: Genosse Krauß-Stuttgart.

Zu dieser Versammlung ist jedermann freundlichst eingeladen. Freie Aussprache.

2130 Unabhängige Sozialdemokratische Partei.

### F.C. Nagold Radfahrerverein Nagold.

von 1911 e. V.

Heute Samstag 8 Uhr Schwane Monatsversammlung

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert alleit. Erscheinen.

2148 Der Vorstand.

Samstag abend 8 Uhr Versammlung im „Pflug“.

Jahresrechnung Wahlen. Aufnahme neuer Mitglieder. Vollständiges Erscheinen erwartet.

2108 Der Ausschuss.

### Gottesdienst-Ordnung.

Ev. Gottesdienst

Sonntag Rogate den 9. Mai 1920 1/10 Uhr Predigt (Missionar Beyer aus Tübingen), Opfer für die Mission der Feldberggemeinde.

1/11 Uhr Kinder-Sonntagschule. 1/2 Uhr Christenlehre für Töchter.

1/8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus. Am 13. Mai Himmelfahrtstest 1/10 Uhr Predigt (Schäfer), 5 Uhr Abendpredigt (Witt). Gehring von Ilerberg).

Kathol. Gottesdienst.

Sonntag, 9. Mai 1920. 9 Uhr Gottesdienst in Nagold.

1/2 Uhr Mariandacht. 1/2 8 Uhr abends Mariandacht in Kohrdorf.

Montag 1/10 Uhr Gottesdienst in Altenfeld.

Mittwoch 1/8 Uhr in Kohrdorf. Christi Himmelfahrt: 9 Uhr Gottesdienst in Nagold. 1/2 Uhr Andacht.

Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag vorm. 1/10 Uhr Predigt (H. Eiser), 11 Uhr Sonntagschule, nachm. 2 Uhr Jugendbund, abends 8 Uhr Predigt (H. Eiser), Montag abends 8 1/2 Uhr Übungsstunde des Gesangsvereins.

Donnerstag (Himmelfahrt) vorm. 1/10 Uhr Predigt (H. Sommer, Cannstatt) nachm. 8 1/2 Uhr in der Pflanzstraße.

